

FOTO - ARBEITEN
VERGRÖßERUNGEN

Bericht von Hans-Joachim Lauth, *„Semifinale“*
 wurde vom Stadttheater Koblenz in der Aufführung
 der Verfallenen“ und beruht in den Grundzügen
 Calders „Tochter der Luft“.
 Aus dem Disseldorfer Schauspiel-Ensemble ist
 der Thomas als erste Sentimentale an die
 dänischen Bühnen in Frankfurt verpflichtet worden.
 Frau Prof. Franziska Mertens von Lo-
 von Schumann-Konservatorium der Stadt Dis-
 sel und Prof. Paul Lohmann von der Hoch-
 schule für Musik in Frankfurt wurden auch für die
 Sommer wieder.

auf Export
nländische
andelt wir



Verlag: Neuer Zeitungsverlag G.m.b.H. Neuf, Nieder-
straße 46, Verlegerleiter: Alfons Frings, Neuf, Stollw.
Verlegerleiter: Fritz Gottschald. Verantwortlich für
den gesamten Inhalt: L. J. Neuf, Neuf, Komm.
neopolitisch: Dr. Hans Pöhler, Neuf, Neuf, Komm.
Lange, Neuf, Lokales Land: Heins Ohlert, Neuf,
Josef Stahl, Neuf, Vertrieb und Anzeigen: Alois Hammel,
Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuf, Nieder-
straße 46 Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenpost.
Der Einzelpreis: DM 0,15 Für unverlangt eingesandte
Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verant-
wortung Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 2053/34



Vorbildliche soziale Tätigkeit

Generalversammlung der Kaarster Kriegsbeschädigten

Kaarst. Ein erfreuliches Bild von der vielfältigen und ersprießlichen Tätigkeit des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen gab die Jahreshauptversammlung der Kaarster Ortsgruppe. Anträge auf die neuen Bezüge seien von den Rentempfängern nicht zu stellen. Nur die, die bisher noch keine Rente

bezogen haben, aber nach dem neuen Gesetz Ansprüche erheben können, wie beispielsweise die 25-Prozent-Beschädigten und die erwerbsfähigen, kinderlosen Witwen über 40 Jahre, haben ihre Ansprüche bis zum 21. 6. 1951 anzumelden. Der Leitung des Kreisverbandes und der Kreisgeschäftsstelle in Neuß wurde für die vorbildliche soziale Tätigkeit der Dank der Ortsgruppe ausgesprochen. Die Ortsgruppe zählt 136 Mitglieder, die vom Vorstand weitgehend ehrenamtlich bedient wird. Rektor a. D. Klövekorn wurde einstimmig wiedergewählt. Johann Backes sprach ihm für seine rege Sorge für die Kaarster Kriegsopfer den Dank der Ortsgruppe aus. Die Wahl des übrigen Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Konrad Klömpges Ehrenvorsitzender, Frau Kleinhaus Kassierin, Johann Backes Schriftführer, Johannes Schmitz und Karl Schmitz Beisitzer. Zu Kassenprüfern wurden Heinrich Görgemanns und Engelbert Kluth gewählt.

Dieses und jenes

Richtfest für 32 Wohnungen

Garzweller. Samstag wird mit dem Richtfest des Ausbaues ehemaliger Wirtschaftsgebäude des Gehöftes um Mülfaß, Ecke Königshover-Strasse und Mausegasse, zu Wohnungen eine Etappe auf dem Wege zur Wohnraumbeschaffung abgeschlossen. In diesem Gebäude werden 32 Dreizeimmer-Wohnungen für Ostvertriebene gebaut.

Kommunalspolitische Tagung

Grevenbroich. Die Kreistagung des Gemeindefaches Nordrhein, Kreisgruppe Grevenbroich, findet Dienstag um 14.30 Uhr in der Gaststätte Bienefeld statt. Die Tagesordnung sieht u. a. einen Vortrag des Hauptgeschäftsführers Dr. Goh (Bad Godesberg) über „Wichtige Gegenwartsfragen der Kommunalpolitik“ vor.

Aktive Laienspieler

Grevenbroich-Orken. Die Aufführung des Schauspiel „Von Stufe zu Stufe“ durch den Laienspielverein „Fidelitas“ Orken im Concordia-Saal hatte einen schönen Erfolg. Gustorf, der Humoristen- und Laienspielverein Gindorf führte im Saale von Franken das Singspiel „Henkerssohn und Zigeunerin“ auf.

Anstellungsvertrag mit Assessor Kienitz

Rommerskirchen. Die Beschlußfassung über den Anstellungsvertrag mit Assessor Kienitz nach dem in der Ausschusssitzung festgelegten Vertragsentwurf ist ein wichtiger Punkt der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates, die für Freitag, 23. Februar, um 17 Uhr im Lokale Michael Schmitz angesetzt wurde. Weiter wird beraten über die geplanten bürgerlichen Siedlungen in Ekkum und Gill, sowie über den Schülerweiterungsbau in Rommerskirchen.

Was kann der Sigmund dafür?

Büttgen. Launige Melodien und heiteres Spiel brachte die Operettenbühne Spielmann mit dem „Weißen Rößl“ nach Büttgen. Der Saal war brechend voll. Etwa 40 Mitwirkende zeigten im Saale Trippel, daß sie Schwung und Können besitzen. Das Publikum ging begeistert mit und nahm gerne den bekannten „Song“ zur Kenntnis: „Was kann der Sigmund dafür, daß er so schön ist?“

Trotz hoher Kosten neue Klassen

Liedberg mit ausgeglichener Haushalt / Möbel im nächsten Jahr

Liedberg. Der Gemeinderat ließ in seiner letzten Sitzung eine schulfreudige Seite anklängen, die ihm die Dankbarkeit aller Schulkinder, ihrer Eltern und aller Lehrer liegt. Die Ausbildung der Kinder am Herzen liegt. Die begonnenen Schülerweiterungen in Liedberg und in Steinförth wurden so beschlossen, wie die Schulaufsichtsbehörde aus zwingenden Gründen fordern mußte. Die Gemeinde kann nicht aus dem vollen schöpfen. Daher bedeutet der Beschluß, je eine Schulklasse in beiden Orten zu bauen, den Kindern das Rüstzeug für ihren späteren Lebenskampf zu sichern. Die Ausgaben zeigen die Verantwortung vor der Zukunft und die weitsichtige Planungsarbeit der Verwaltung.

Bevor die Beratungen über die Schülerweiterungen begannen, gab Amtsdirektor Tennen einen Überblick über die Gemeindefinanzen, die auf dem Wege einer erfreulichen Besserung sind, so daß trotz der düsteren Wolken, die zu Beginn des Haushaltsjahres die Ausgaben umschatteten, voraussichtlich ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden kann. Für Liedberg ist ein ausgeglichener Haushalt in jedem Fall ein erfreuliches Zeichen des Fortschritts. Einmal entstehen keine Schulden, und weiter wird mit einem geringfügigen Darlehen erreicht, daß die Gemeinde einen erheblichen Vermögenszuwachs durch die erweiterten Schulbauten erhält und für 20 Jahre wieder normale Schulverhältnisse gesichert werden.

Die Schülerweiterung in beiden Orten kostet 56725 DM. Zur Finanzierung trägt das Land bei. Eigene Mittel aus dem Haushalt werden bereitgestellt, und ein Darlehen in Höhe von 6000 DM wird aufgenommen. Die Schule Liedberg erhält eine eingebaute Lehrerwohnung. Dringend erforderlich ist für die Schule in Steinförth die Anlage von neuen Aborten, bei der Schule in Liedberg die Sicherung des Winterweges gegen Feuchtigkeit, die oft zu Klagen Anlaß gab. Aus diesen Arbeiten werden zu einem geeigneten Zeitpunkt ausgeführt werden. Die Inventarbeschaffung — jede Schule soll Möbel für eine Klasse erhalten — wird aus Haushaltsmitteln für 1951/52 erfolgen.

Hallo, Herr Pütz, hier sind 100,-DM

Während der 1. Preis in den Landkreis wanderte, fielen alle anderen Gewinne nach Neuß

Bisher war es meist so, daß sich die Gewinner des NGZ-Hotmal-Tips auf Stadt und Land verteilten. Diesmal trat jedoch das Kuriosum ein, daß nur die 100 DM in den Landkreis, und zwar an Matthias Pütz, Langwaden 35, wanderten, wegen der folgenden neu Preise alle in Neuß blieben. Allen glücklichen Gewinnern sagen wir unseren herzlichsten Glückwunsch und geben die Zusicherung, daß die Beträge bereits heute per Post überwiesen wurden.

Auf Grund dessen, daß am vergangenen Sonntag von den angesetzten Paarungen vier unentschieden

Erfolgreiche Dormagener Boxer
Hüsch und Koch, TuS Dormagen, kämpfen in der Mittelrhein-Mannschaft

In einem Vergleichskampf der Mittelrhein-Verbandsmannschaft gegen den Deutschen Mannschaftsmeister 1950/51, Trier, lieferte der Dormagener Boxgewichthalt Kehr dem 2. Deutschen Meister 1950/51 im Federgewicht Kehr einen hervorragenden Kampf. Der alte Ringheld Kehr stellte sich gleich gut auf die linken Aufwärtsschläge und rechten Graden des Rechtsauslegers Kehr ein, der in den ersten Runden so verhalten boxte. Kehr konnte hier Punkte sammeln, die er jedoch in der letzten Runde wieder an den passiven angreifenden Kehr abgeben mußte. Das Urteil Sieger n. Punkten Kehr ging in den Mittelfallenscheidungen des Gummerbader Publikums unter. Im Weltgewicht kletterte Hüsch, Dormagen, mit Zonenmeister Theis-Schmitz, Trier, durch die Seile. Vom Gongschlag an griff Hüsch den Zonenmeister an, landete Haken zu Kopf und Körper und brachte Theis-Schmitz in Verlegenheit. Das Bild änderte sich auch in den nächsten Runden nicht, denn Hüsch blieb Angreifer und suchte in der Dekkung seines Gegners ein Loch, um ihm den Garaus zu machen. Wie erwartet kam es denn auch, daß er in den letzten Minuten gelang. Theis-Schmitz durch wohlgezielte Haken über den Schlußgang hinaus für die Zeit zu Boden zu schicken.

Und hier die Gewinner:
Pütz, Matthias, Langwaden 35 100 DM
Jürgens, Martha, Neuß, Preußenstr. 1 20 DM

Mit den deutschen Meistern Adrians-Küster

Neußer Radfahrverein 1888/09 am Samstag mit großem Programm

Der sehr rührige NRV 88/09 überbrückt die tote Zeit der Rennveranstaltungen mit guten Saalveranstaltungen, die bisher alle wohlgeungen und ausgezeichnet besucht waren. Der Reigen dieser Saalveranstaltungen wird nun am kommenden Samstag, dem 24. Februar 1951, abends 8 Uhr, im Haus Reuschenberg (Speck), mit den Kreismeisterschaften im Kunstradfahren fortgesetzt. Da nur wenige Vereine des Kreisesgebietes diese herrliche Sportart betreiben, wird der Kreis der Teilnehmer nicht sehr groß sein. Trotzdem ist es schwer, irgendwelche Voraussetzungen zu treffen, da die meisten Fahrer und Fahrerinnen zu unbekannt sind und alle im Hinblick auf diese Meisterschaften ihre Leistungen merklich gesteigert haben dürften. Der Höhepunkt dieser Saalveranstaltung dürfte

Busch, Ferdinand, Neuß, Michaelstr. 10	20 DM
Kirschbaum, Heinrich, Neuß, Huppertlaach 13	20 DM
Landesheim, Paul, Neuß, Schorlemstr. 103	10 DM
Bliss, Marg., Neuß-Wedkoven, Burgstr. 20	10 DM
Königshefen, Ellis, Neuß, Berghemer Str. 16	5 DM
Nabben, Gisela, Neuß, Tückingstr. 38	5 DM
Panzer, H., Neuß II Land, Kaarsterbrücke 87	5 DM
Dahlmow, Neuß, Hammlorwall 12	5 DM

Schiedsrichtertagung in Horrem

Samstag, den 24. Februar 1951, 16 Uhr, findet in Horrem, Lokal Langel, eine Kreisschiedsrichtertagung statt. Für die Kameraden von und um Grevenbroich fährt um 15 Uhr ein Omnibus vom Bahnhof Grevenbroich ab. Da Bezirkschiedsrichter-Obmann Hülsmeier ein Referat halten wird, erwarten wir, daß alle Schiedsrichter und Anwärter anwesend sind.

Die deutschen Meister von 1950/51, Adrians-Küster, Neuwerk, sein, die, wie wir aus zuverlässigster Quelle erfahren, ihre feste Zusage gegeben haben. Die beiden Neuwerker, die bei den letzten Meisterschaften als Vize-Sieger den Kampf um Zweitplatzten beendeten, werden auf die Neuß-Stück-Viertens treffen, die sich durch eifriges Training von Woche zu Woche verbessert haben. Für die Zuschauer dürfte es interessant sein, festzustellen, ob überhaupt leistungsbedingt noch ein Unterschied zwischen diesen beiden Paaren besteht. Im Rahmen dieses Vergleichs treffen aus beiden Zweierpaaren je ein Vertreter und zwar Küster (Neuwerk) und Mertens (Neuß) im Eiskunstfahren aufeinander, um auch in dieser Disziplin zu versuchen, sich gegenseitig zu übertreffen.

Wohnungssünder wurden begnadigt

Ein interessanter Präzedenzfall in Hochneukirch — In Zukunft wieder nach altem Schema

Hochneukirch. Eine der Gemeinden des Kreises, die sehr unter Wohnungsmangel leiden, ist zweifellos die Gemeinde Hochneukirch. Dort waren Wohnungssuchende so erregt, daß sie wiederholt zur Selbsthilfe griffen und Wohnungen, die frei wurden, einfach besetzten, ohne sich um die Bestimmung des Wohnungssamtes zu kümmern. Das ist in letzter Zeit in etwa acht Fällen geschehen. Für die Gemeindeverwaltung als Sitz des Wohnungssamtes war guter Rat teuer. Als man nämlich versuchte, die Leute aus den „eroberten“ Wohnungen herauszusetzen, wandten sich diese auf die Schlichtungsstelle der Kreisverwaltung, die trotz des Räumungsgebots der Verwaltung die Leute wieder in die Wohnungen wies.

In der letzten Sitzung hatten die Gemeindeväter zu überlegen, was zu tun sei. Denn es schien ihnen zu gefährlich, die Dinge so ohne weiteres laufen zu lassen und auf diese Weise einen Präzedenzfall zu schaffen, auf den sich andere „Wohnungsrevolutionäre“ berufen konnten. Da die Gemeindeväter sich nicht zu einem eindeutigen Beschluß durchringen konnten, ging die Angelegenheit schließlich aus wie das Hornberger Schießen. Alle fürchteten sich anscheinend vor der drohenden „kleinen Revolution“, die in Hochneukirch ausbrechen würde, wenn die acht Wohnungssünder aus dem Haus würden.

ihren unerlaubt bezogenen Wohnungen mit Gewalt herausgesetzt wurden. Das schien schon deshalb ein gewagtes Experiment zu sein, weil die Kreisschlichtungsstelle die „Sünder“ gedeckt hatte. In einer besonders schwierigen Lage befand sich die Verwaltung, da sie von den Wohnungssuchenden als der eigentliche Sündenbock in der Angelegenheit betrachtet wurde; denn die Kreisschlichtungsstelle hatte ja gegen sie entschieden. Daher ist es schon verständlich, daß der Vorsitzende des Wohnungssamtes, Gemeindevater Bickler, jede Verantwortung für die Entwicklung der Verhältnisse in Hochneukirch ablehnte.

Er legte der Gemeindeväterversammlung folgende Fragen vor: 1. Sollen Leute, die unbefugt in Wohnungen eingezogen sind, wieder aus den Wohnungen entfernt werden? 2. Ist die Gemeindeväterversammlung bereit, von jeder der beiden Fraktionen je einen Vertreter zu benennen, die den Gemeindevater in kurzfristiger Entscheidung der Wohnungssamtsangelegenheiten zur Seite stehen? Die Gemeindeväterversammlung stimmte beiden Fragen aus: Man wolle die bisherigen Wohnungssünder noch einmal begnadigen und sie in den zu Unrecht besetzten Wohnungen lassen. Damit werde die „kleine Revolution“ vermieden. Wer jedoch ab 15. Februar eigenmächtig handelt, soll sofort

aus der Wohnung gesetzt werden. Ferner wurden die gegen den Gemeindevater als Leiter des Wohnungssamtes gerichteten Vorwürfe zurückgewiesen und ihm das volle Vertrauen des Rates einstimmig ausgesprochen. Außerdem wurde den Ratsmitgliedern ans Herz gelegt, den Gemeindevater dadurch vor Gewissenskonflikten zu bewahren, indem sie sich nicht in Angelegenheiten des Wohnungssamtes einmischen. Mit diesen Beschlüssen hatten sich die Gemeindeväter immerhin geschickt aus der Affäre gezogen.

Gemeindevater Bickler wies anhand von statistischen Zahlen auf die schwierige Stellung der Verwaltung in Wohnungsangelegenheiten hin. So gebe es in Hochneukirch zur Zeit 56 Wohnungssuchende Familien, deren Fälle als dringend bezeichnet werden könnten, weitere 65 Fälle seien dringend und 34, die als durchschnittlich bezeichnet werden könnten. In bezug auf die Schaffung von Siedlerstellen zur Entlastung des Wohnungsmarktes sei Hochneukirch bitter enttäuscht worden. Von 58 zunächst für Hochneukirch bewilligten Stellen seien schließlich nur zehn übrig geblieben. Dabei hatte sich die Gemeinde unter großen Schwierigkeiten 40 Morgen Siedlungsland beschafft. Es wurde schließlich vorgeschlagen, die beiden in Hochneukirch ansässigen Kreisratsabgeordneten in die Angelegenheit einzuschalten, um eine bessere Berücksichtigung Hochneukirchs bei der Verteilung der Mittel für den Siedlungsbau zu sichern.

Im übrigen wurde die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft in Hochneukirch gefordert, da man hiervon eine Milderung der Wohnungsnot erhoffte. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß eine solche Maßnahme nicht auf Kosten von Familien geschehen dürfe, die mehrere Kinder haben, denn es habe sich gezeigt, daß gerade sie zur Erlangung einer einigermaßen großen Wohnung erhebliche Schwierigkeiten hätten.

Der Tragödie letzter Teil

Grevenbroich. In wenigen Wochen wird sich an dem bekannten historischen Naturidyll, am Hüster Knapp, der „Tragödie letzter Teil“ abspielen. Schon jetzt werden in der Umgebung der Anhöhe im sogenannten Oberbruch die Pappele gefällt, um für den raumgreifenden Bagger zur Erweiterung des Braunkohlentagebaues freies Gelände zu schaffen. Auch die Tage der zehn prachtvollen Linden, die den Hügel des

beiden letzten Jahren zur Klärung noch ungenutzter historischer Verhältnisse an dieser Stätte auf Veranlassung des Landesmuseums in Bonn durchgeführte, wurden im Oktober 1950 eingestellt. Es gelang, manche Fragen um die alte Pfahlburg des Stammes der Grafen von Hochstaden aufzuklären. Die Funde wurden sorgsam registriert, fotografiert und in das Archiv des Landesmuseums eingereiht. Die Forschungsarbeit geht an Ort und Stelle weiter. Vielleicht wird den Lindendom auf dem Hügel noch einmal die erste frische Grün des Frühlings zieren. Aber die Zeit der Lindendom dürfte hier kaum noch einmal wiederkehren. Wie schon manches historische Denkmal um Frimmersdorf — Neuturh, wird auch der Hüster Knapp dem Moloch Braunkohle weichen müssen.



Unaufhaltsam: Stählerne Krallen

Hüster Knapp seit vielen Jahrzehnten zieren, dürfte gezählt sein. Dann wird der historische Hügel in der Versenkung verschwinden. Schon jetzt steht der Bagger wie drohend nur noch etwa 12 bis 15 Meter von dem Hüster Knapp entfernt und schürft immer mehr von dem Hang ab.

Neue Baggerriesen

Frimmersdorf. Der neue große Eimerschwenkbagger der Niederrheinischen Braunkohlenwerke ist zur Zeit zur Bildung einer sogenannten Aufschlufffigur im Westfeld eingesetzt. Er schafft die beachtliche Menge von rund 16.000 cbm Erde am Tage. Am Rande der Grube in Frimmersdorf ist die Montage eines riesigen sogenannten Absetzers im Gange. Dieses Großgerät wird für die Wiederauffüllung der Grube des ausgekohlten Tagebaues mit Erde eingesetzt. Mit der Beendigung der Montage wird um die Mitte des Jahres gerechnet. Das neue Gerät wird voraussichtlich im August seine Tätigkeit aufnehmen. Ferner ist der Bau eines weiteren Großbaggers geplant, der 28.000 cbm täglich oder über 30 Eisenbahnladungen leistet, während der jetzige sogenannte Riesenbagger, sein „kleinerer Bruder“, es auf 16.000 cbm Tagesleistung oder etwa 12 Eisenbahnladungen bringt. Als ein „Riesenungeheuer“ dürfte im Vergleich zu diesen technischen Wundern eine weitere Planung amuten, die allerdings zur Zeit noch Zukunftsmusik ist, nämlich der Bau eines Riesenbaggers, der es auf eine Leistung von rund 60.000 cbm täglich bringen soll. Dieser Bagger ist ebenfalls für das Westfeld bestimmt.

Arbeitnehmer mit Unternehmergeist

Gewerkschaftsaktion zur Erhöhung des Umsatzes

Mehr Unternehmergeist als der Arbeitgeber zeigten die Angestellten eines New-Yorker Warenhauses, als sie für ihre Firma aus eigenen Mitteln eine Werbeaktion organisierten, deren Erfolg ihnen höhere Löhne einbrachte.

Eine wirklich konstruktive Idee hatte der New-Yorker Gewerkschaftsführer Paul P. Milling. Er vertritt im Auftrag der AFL (American Federation of Labor) die etwa 1900 Angestellten des Warenhauses Wanamaker & Co. Sein ebenso einmaliger wie zukunftsweisender Gedanke bestand darin, daß er mit den von ihm vertretenen Arbeitern eine große Werbeaktion für das Warenhaus Wanamaker & Co. unternahm. So großartig der Erfolg, so einfach war seine Theorie.

Als alter Gewerkschaftsmann geht er von der Voraussetzung aus, daß ein natürlicher Gegensatz zwischen dem Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber besteht. Es liegt in der Natur der Sache, daß derjenige, der seine Arbeitskraft verkauft, sie so teuer wie möglich verkaufen möchte und daß andererseits derjenige, der die Arbeitskraft anderer kauft, sie so billig wie möglich bekommen möchte. Aber ebenso selbstverständlich wiederum ist es, daß beide Teile etwas Wesentliches erreichen können.

Daher war Milling in größter Sorge, als sich vor einiger Zeit eine Absatzkrise ankündigte. Er holte sich die entsprechenden Unterlagen — Bilanzen, Statistiken und Berichte — und studierte eingehend die Gründe für den Geschäftsrückgang. Schließlich kam er zu dem Ergebnis, daß jene bereits bemerkbare Tendenz zum Rückgang auf einem Mangel an geschäftlichem Selbstvertrauen beruhte. In einem Brief an die Leitung der Firma legte er seine Resultate dar. Er führte aus, daß sämtliche Warenhäuser der Vereinigten Staaten den Fehler machten, das schlechte Geschäft geradezu herauszufordern,

indem sie bei vollen Lagern weniger annoncierten als zu Zeiten, da die Waren knapper sind. Nur weil man einen Rückschlag fürchte, reduziere man die Bestände, während das Publikum nach Waren verlangt. „Wo ist das alle amerikanische Selbstvertrauen geblieben?“ fragte Mr. Milling.

Aber Milling drang mit seiner Meinung nicht recht durch. Er nahm also die Sache selbst in die Hand und sorgte dafür, daß 8.000 Dollar aus dem Fonds der Gewerkschaft für Anzeigen flüssig gemacht wurden. Weitere 8.000 Dollar wurden für direkte Postwerbung eingesetzt. Die Angestellten gaben die Adressen von Freunden an, die bisher nicht regelmäßig bei Wanamaker kauften. Jeder dieser 20.000 Werbebriefe enthielt ein Antragsformular für die Errichtung eines Kundenkontos. Innerhalb zweier Monate wurden 4.300 neue Konten angelegt. Das Geschäft blühte. Als aber nun die Angestellten erschienen, in denen die Mitglieder einer Gewerkschaft für das Geschäft ihres Arbeitgebers Reklame machten, erfolgte eine Reaktion. Die Milling selbst nicht erwartet hatte. Eine große New-Yorker Zeitung erhielt auf einen Bericht über das Unternehmen in den folgenden Tagen nicht weniger als 25 Sak Post, und Milling selbst bekam Hunderte von Zuschriften.

Geschäftlich hatte die Aktion genau die von ihrem Initiator erhoffte Wirkung: eine außerordentliche Umsatzsteigerung für die Firma und dickere Lohntüten für die Angestellten. Übrigens war die ganze Sache nicht ohne Risiko. Das für diese Unternehmung aufgewandte Geld hatte die Kasse der Gewerkschaft zu 80 Prozent geleert. Für den Fall, daß unterdessen ein Streik notwendig geworden wäre, hätte man ihn nicht finanzieren können und die Milling wäre erledigt gewesen. Aber er hatte Erfolg, und seine Idee dürfte in der Geschichte der Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern Epoche machen.

„Guter All die verdammt zur Unglück... so viele hervor auf der mußt!“
Das schrie-
geren Bruder
Der kleine
Wind geschla-

In der Be-
der Vorste-
Rastelli mel-
„Kennst d
spingis. Wir
„Vollkomme
„Dann hab
blick... richt-
berühmten Tu
„Quatsch
Mutter 1881 d
mal schreist.

Ein m

Der unerg
Köln das ein-
durch ihn die
bau auch in d
worden ist
bereits geme-
auftragt. Plän
des im Krieg
seums. Die
(München). I
Prof. Dominik
Schwartz
Die Richtlini
erarbeitet wo
„Anforderung

Dies zu w
natürlich auch
von Museums
lingen eines
es ein großes
heist. Selbst
lichen Bildung
etwas Totge
entstehen; das
fachmann un-



„Das Ge-
eine Plastik
hauers Knapp
und als Gas-
schaffen für
zur „Woche
organisatio-
tions und Ju-
wählt. Die Ge-
die nachsteh-
läutern: Ohn-
partner den
drei meiste
Gott verhaßt
um so dies
Linie so aus-
stärker die G

Ein

Auf der
gewonnen hat
Wunsch erfüllt
auf den Gau
Ja das Vieh
gewisse Abs-
zahlen lassen
dem Totto-Ge-
Er wandte
schon etwas
Klaus-Die-
schen Pferd
kosten?“
Herr Brä-
Fleischhaugen
er. „Belet e
ein bißchen
„Cut, ich
ten Sie hier.
Damit sto-
als ginge es
Nähe des S
auch nicht,
nahmen. Er
einen harm-
freie Fläche
schutt und
Herr Brä-
so recht, wa
solite, aber
die geringe
wollte er, g
Dinge doch
zeit konnte
Namen ein
Zehn Minu-
längen. Der
und schwan-
neues Hun-
wurde mit

Gabriele
20. 2. 1951

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädels zeigen in dankbarer Freude an:
Hildegard Engelhardt geb. Surowka
Max Engelhardt, Zahnarzt
Holzheim, Bahnhofstr. 16

DANKSAGUNG
Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit, sowie für die vielen Blumenpenden sagen wir allen, insbesondere der Nachbarschaft für die festliche Ausschmückung unseren herzlichsten Dank.
Familie Esser und Libertus
Dormagen, Nettergasse 39

Statt jeder besonderen Anzeige
†
Nach Gottes Willen entschlief plötzlich und unerwartet mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
Herr Heinrich Hinze
nach einem arbeitsreichen, von Liebe und Sorge für die Seinen erfüllten Leben im Alter von 45 Jahren.
In tiefer Trauer:
Frau Sofia Hinze, geb. Berner
nebst Kindern und Anverwandten
Neu S., den 20. Februar 1951
Lörichstraße 8
Das Seelenamt findet statt am Freitag, dem 23. Februar 1951, um 8.00 Uhr in der Dreikönigskirche. Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 10.00 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

†
Nach Gottes heiligem Willen verstarb heute morgen gegen 4 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Witwe Lorenz Caris
Elisabeth, geb. Pohl
im Alter von nahezu 61 Jahren.
Heinrich Caris und Frau
Hans Caris und Frau
mit ihren Kindern Günter und Ursula
Johanna Pohl
und Anverwandte
Kaarst, Langendorf, den 19. Februar 1951
Kleinsteppstraße 3
Die Beerdigung ist zu Kaarst am Donnerstag, dem 22. Februar 1951, vormittags 9 Uhr vom Trauerhause aus; anschließend ist das Seelenamt in der Pfarrkirche.

†
Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm nach kurzer Krankheit meine liebe Frau und gute Mutter
Frau Johanna Spix
geb. Sassen
im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer:
Winnand Spix
Eveline Spix
und die übrigen Anverwandten.
Neu S., Gladbacher Straße 271, den 20. Februar 1951
Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag, dem 23. Februar 1951, morgens 9 Uhr in der St.-Josefs-Kirche zu Neu-Weidenberg. Die Beerdigung anschließend auf dem Friedhof zu Neu-Weidenberg.

Nachruf
Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem hochverehrten
Herrn Dr. jur. Willi Pütz
1. Vorsitzenden
Seiner Persönlichkeit ist es in rastlosem Bestreben gelungen, in unserer Stadt das Heimatfest wieder in altem Glanz erstehen zu lassen. Wir ehren unseren teuren Toten und werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Wevelinghoven, den 21. Februar 1951.

Bürger-Schützen-Verein
Wevelinghoven

†
Der Herr über Leben und Tod nahm heute gegen 15.30 Uhr unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,
Herrn Jean Knopp
Schreinermeister
ganz unerwartet, infolge eines Herzschlages, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von 81 Jahren zu sich in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer:
Die Kinder und Anverwandten
Neu S., den 20. Februar 1951
Die feierlichen Exequien werden gehalten am Samstag, dem 24. Februar 1951, um 7.45 Uhr in der St.-Marien-Kirche. Die Beerdigung findet am gleichen Tage um 10.00 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Für Kommunion und Konfirmation
Geschenke von bleibend. Wert
Abel
Neu S. am Bahnhof

Für Schlachtpferde
zahlt stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neu S., Klarsenstr. 6, Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platz

Trauringe
ab 11,50 DM
Uhren - Küsters
Neu S., Büchel 29

Elektr. Kühlschränke u. Waschmaschinen
kauft man im Elektro-Fachgeschäft
Kühlschränke ab 330,- DM
Ratenzahlung
Elektro - Walge
Neu S., Gleichhammer 41

Gebr. Autoreifen
alle Größen vorrätig, konkurrenzlos billig, Dericks, Tel. 6335, M. Gladbach-Neuwirk.

Karrenräder
Schwammgummi, 125 cm Durchmesser, neuwertig, billig, Dericks, Tel. 6335, M. Gladbach-Neuwirk.

Kisten, verschied. Größen, Strohhäuser, abzugeben Michael Pörritzgen, Neu S., Tel. 6631.

Gut eingeführte
Weingroßhandlung
im Prod.-Gebiet legend, mit mod. Kellerei-Maschinen, Aufzug u. v. m., ca. 40.000 Liter Füllraum, Weinbestände ca. 60.000 Liter, sowie 2 LKW u. 1 PKW, nachweisl. Jahresumsatz 120.000 DM, krankehaltig, an schnellentscheidenden Käufer für 150.000 DM
Ernsthafte Interessenten mit Kapitalnachweis erfahren Näheres durch PD 1774/2 Rhein, Post, Düsseldorf.

ZWANGSVERSTEIGERUNG. Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert: Am 23. 2. 1951, 12 Uhr, in dicken, Wirtschaft Mostert: Sofa, Büfett, Stühle, Tisch, Kredenz u. a. m., Glühbirnen, Obergerichtsvollzieher Grevenbroich.

Kaufmann. Lehrling
mit 2jähr. abgeschlossener Handelschule, beste Zeugnisse Voraussetzung, für Büro u. Lager zum baldigen Eintritt von Papiergroßhandlung gesucht. Angebote mit Zeugnis u. Lebenslauf unter 0000 NGZ, Niederstr. 46.

Tüchtige
Modistinnen
bei guter Verdienstmöglichkeit möglichst per sofort gesucht.
Herrn Knopp
Düsseldorf, Schadowstraße 11

Lebensmittel-Spezialgeschäft sucht für sofort od. 1. April männl. od. weibl.
Verkaufslehrling
zu erfragen u. 3337 NGZ, Niederstraße 46.

Für herrschaftlichen, gepflegten Etagenhaus (3 erwachs. Personen) etliches, sauberes, nicht zu junges
Mädchen
mit gut. Zeugnisse, welches Wert auf angenehme Dauerstellung legt, nach Köln (Marienburg) gesucht. Eines Zimmer m. Heizung, u. fl. Wasser vorhanden. Vorzustellen bei Jos. Becker, Neu S., Schorlemerstr. 3, nachmittags.

Stellenangebote
Hausgehilfin für vorrätige nach Dinsdorf gesucht. Tel. 6117/18/19. Elektrische Putzfrau für täglich von 7 bis 11 Uhr gesucht. Tel. 1433. Suche einen zuverlässigen Mann, welcher alle vorkommenden landw. Arbeiten versteht und mit Pflügen umgehen kann. Voller Familienanschluss, Geschw. Hügers, Wilhelm bei Krefeld, Frankfurterstr. 34. Junges Mädchen, nicht unter 22 J., mit Restaurantkonditorei gesucht. Können, Büttger Str. 20. Hauswirtschafterin für Heimarbeit gesucht. Schneidm. Meister Heger, Neu S., Römerstr. 53.

Stellengesuche
Saubere, eheliche Putzfrau sucht Stelle. 3329 NGZ, Neu S., Niederstraße 46.

Wohnungsangebote
Möbl. Doppel-Wohn-Schlaf-Zimmer (Badbenutzung), Nordstadt, Halte, 3-4 Wochen frei. Ang. 3366 NGZ, Neu S., Niederstr. 46.

Wohnungsgesuche
Ein größeres Einzelzimmer von sieben bis acht Zimmern, in der Nähe Weidenberg gesucht. Instandsetzungskosten werden evtl. übernommen. Heinrich Sand, Sauerkrautfabrik, Neu S., Gladbacher Straße 110.

Grundstücksmarkt
Drei-Pfoten-Haus am Marienkirchplatz (Jing. Baudatum) gegen Barzahlung, abzugeben, 3331 NGZ, Weidenberg, Neu S., Niederstr. 46. Einlauffenhaus (Dreikönigenviertel) sofort zu verkaufen. 3331 NGZ, Neu S., Niederstr. 46. Ländliches Anwesen, 2 Morgen Obst- und Gartenland mit 3 kleinen Häusern, 4 und 5 Zimmer, Lage Neu S., Land, geg. Kleines Anwesen Nähe Neu S., gesucht. Ang. 3367 NGZ, Niederstr. 46.



Sind hohe Qualität und niedriger Preis unter einen Hut zu bringen?

Zu einem alten Thema bringen wir einen neuen Beitrag:
Einen besonders schönen, modischen Übergangsmantel mit dem kleidsamen Kragenschnitt und der ansprechenden Knopf- u. Lederpaspel-Garnierung

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85

DÜSSELDORF · BERLIN · CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLN · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

Kaufgesuche
Suche gut erhaltenes preiswertes Dreirad, 3371 NGZ, Niederstr. 46. Haargestrichel zu laufen gesucht. 3355 NGZ, Neu S., Niederstr. 46. Suche gut erhaltenes Doppeldecker, ausziehbar, Ang. 3366 NGZ, Niederstr. 46. Guterhaltenes Kleidereschrank kauft Freimuth, Hammerwallstr. 17a.

Automarkt
Kleiner Lieferwagen „Mercedes“ geg. PKW zu tauschen gesucht. Näheres zu erfragen u. J. B. a. d. Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2. OPEL 1,1 Liter, billig abzugeben. Anton Wacker, Grevenbroich, Friedhofstraße.

Autoverleih
VOLKSWAGEN-VERLEIH Sonderkamp. Neue Fahrzeuge mit Heizung, Fontanente, 10, Tel. 1150, notfalls 2714. AUTOVERLEIH an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge, Autovermietung, Prall, Neu S., Jülicher Landstr. 160, Tel. 1328, Zubringerdienst.

Verkäufe
Einfache Liege für 40 DM zu verkaufen. Breite Straße 104, part. Kinderwagen (Korb) preiswert abzugeben. Kleinen, Neu S., Giehrer Weg 3, Tel. 3229. Schlafzimmerschrank, kompl., verkauft billig Schmitt, Alt-Heerd 45. Wohnküchenbühnen, dkl. geheizt, in sehr gut. Zustand, da noch nicht benutzt, preiswert umstände halber abzugeben. Näheres: Schöben, Grevenbroich-Elze, Rheinfert Str. 20. Kleidereschrank, gut erhalten, umstände halber sehr billig abzugeben. Näheres: Christian Janzen, Grevenbroich, Lindenstr. 60. Kommunionmadel, Kleid, -kränzen preiswert abzugeben. Bezeichnung ab 4 Uhr, Berghelmer Str. 245. Zirkus 100 weiße Lachern von Mai 1950 umstände halber zu verkaufen. 3360 NGZ, Neu S., Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden
Junges Polarhund (blau Zunge) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Dietz-Nover, Neu S., Morgensternstraße 5.

BEKANNTMACHUNG
Gemäß § 65, 66 und 208 des Preuß. Wassergesetzes vom 7. April 1913 (GS. 23) wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Firma Rieder, Rhein, Papier- und Pappfabrik in Neu S. die Verlegung des Rechts beantragt hat, nach Maßgabe des Antrages vom 20. 2. 1951, 3. 1050 neben Unterlagen, auf ihrem Grundstück, Gemeinde Neu S., Flur 17 H. Parzelle 356/14 mittels dreier Brunnentuben in 2a und 4a, an Stelle der nicht mehr leistungsfähigen Brunnen 2 bis 4 unterirdisches Wasser zutage zu fördern und im Betrieb als Kesselwasser- und Fabrikationswasser zu gebrauchen und teilweise zu verbranchen. Der Wasserrechtsverleihungsantrag nebst Unterlagen liegt beim Stadt. Tiefbauamt in Neu S., Kaiser-Friedrich-Straße 86, Zimmer 16, in der Zeit vom 24. 2. 51 bis einschließlich 24. 3. 1951 während der Dienststunden zur Einsicht aus. Widersprüche gegen die Verleihung und Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen, welche nachteilige Wirkungen ausschließen sollen, oder Ansprüche auf Verleihung von Wasserrechten der genannten Art können schriftlich in 8 Aufertigungen oder mündlich zu Protokoll in der angegebenen Zeit anbringen. Ferner sind bei der genannten Behörde Anträge auf Wasserrechtverleihung, durch welche die von dem eingangs genannten Antragsteller beabsichtigte Benutzung des Wassers beeinträchtigt werden würde, mit den unter Ziffer 3 bis 6 der III. Ausführungsverordnung vom 29. April 1914 (Ldw. M. Bl. S. 139) zum Preuß. Wassergesetz vorgeschriebenen Unterlagen in 4 Aufertigungen einzureichen. Werden innerhalb der genannten Auslegungsfrist Widersprüche nicht erhoben oder Anträge auf Verleihung von Wasserrechten der genannten Art nicht gestellt, so geht das Wasserrecht verloren. Nach Ablauf der Frist gestellte Anträge auf Verleihung von Wasserrechten der genannten Art können in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden. Nach Erteilung der Verleihung des Rechts können wegen nachteiliger Wirkungen bei der Ausübung des verliehenen Rechts nur noch die in § 82 in Verbindung mit § 403, Abs. 2 des Preuß. W. G. bezeichneten Ansprüche geltend gemacht werden. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig geltend gemachten Widersprüche und Ansprüche sowie eingereichten Wasserrechtsverleihungsanträge wird gegebenenfalls gemäß § 20 des Preuß. Wassergesetzes ein Termin vor einem von mir Beauftragten anberaumt werden, wozu alle Beteiligten nach besonders geladen werden.

Düsseldorf, den 19. Januar 1951
Der Regierungspräsident
Namens des Reg.-Bez.-Ausschusses
V. Q. 5 - 48/49

Von dem Käse könnt' ich Berge essen!

Hier haben Sie einfache, gesunde Nahrung für Ihre Kinder: Milka-Elite, Emmentaler und Kräuterkäse. Das ist edler, geschmolzener Naturkäse, wie Kinder ihn mögen: Geschmeidig, zart, saftig und mild. Dabei kostet Milka Sie nicht viel, denn er ist besonders ergiebig. Keine Rinde - kein Verlust!

Tüchtig zugelangt - MILKA bekommt Kindern so gut wie Milch!

MILKA ELITE EMMENTALER KRÄUTER

MILKA UND BROT MACHT WANGEN ROT!